

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

94 (24.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493819)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringlyofen 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Name:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von E. B. Meißner & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

No 94

Dienstag den 24. April 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Bestellungen

auf das Zeversche Wochenblatt für die Monate  
Mai und Juni  
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger  
entgegen.

Abonnementspreis 1 M. 40 Pfg.

#### Politische Uebersicht.

Berlin, 21. April. In Gegenwart der Kaiserin ist  
heute Vormittag das mit einem Kostenaufwand von  
233 500 M. erbaute Pfarr- und Gemeindepalais der  
Versöhnungskirche feierlich geweiht worden.

König Albert von Sachsen wird ebenfalls zur Voll-  
jährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin  
kommen.

Der Hofstaat für den Kronprinzen wird allmählich  
gebildet. Zum Hofmarschall wurde vom Kaiser der Oberst  
v. Krizelwitz vom 2. Garderegiment ernannt.

Der Erste Vizepräsident des Reichstags, Dr. v. Frege,  
hat sich gestern in Dorf Plate bei Lüchow mit Fräulein  
Agnes v. Plato, Tochter des sächsischen Generals z. D.  
v. Plato zu Grabow, vermahlt.

Die Nationallib. Kor. schreibt: Mit großer Be-  
stimmtheit tritt das Gerücht auf, daß das Abgeordneten-  
haus sich nicht mehr vor Pfingsten mit der Kanal-  
vorlage befaßt, sondern im Herbst zu einer besonderen  
Beratung über diese Vorlage einberufen werden soll. Ob  
zu diesem Zweck eine besondere Tagung einberufen oder  
die laufende Session mit königlicher Genehmigung um  
mehrere Monate vertagt werden soll, siehe noch dahin.  
Wir geben diese Mitteilung wieder, wie sie uns von  
wohlunterrichteter Seite zugeht.

Danzig, 21. April. Zur Feier des Stapellaufes  
des auf der Schichauwerft erbauten Linienschiffes A wird  
noch berichtet: Zur Feier waren außer den Marine- und

Militärbehörden Vertreter des Reichsmarineamts und der  
der städtischen Behörden erschienen. Auf dem Festplatze  
hatte eine Ehren-Kompagnie des Grenadier-Regiments  
König Friedrich I. Aufstellung genommen. Der Staats-  
sekretär des Reichsmarineamts, Trippl, bestieg die vor dem  
Bug des Schiffes errichtete Tauffanzel und hielt eine  
kurze Lausrede, worauf die Prinzessin Friedrich Leopold  
auf Befehl des Kaisers das Schiff „Kaiser Barbarossa“  
taufte (nicht Kaiser Wilhelm, wie uns durchs Telephon  
versehentlich übermitteln wurde). Der Stapellauf vollzog  
sich glatt und ruhig. An die Feier schloß sich ein Gabel-  
frühstück beim Oberwerksdirektor an, an welchem die  
Prinzessin Friedrich Leopold sowie die Vertreter der Be-  
hörden und der Schichauwerft teilnahmen. Der Feier  
wohnten auch die Mitglieder der auf der Schichauwerft  
in Elbing stationierten italienischen Schiffsbaukommission  
bei, welche den Bau der für Italien bestimmten Schiffe  
überwacht.

Rußland. Moskau, 21. April. Das Kaiserpaar  
erschien in Begleitung des Großfürstenpaars Sergius  
unverhofft in der Charfreitagnacht um 3 Uhr in der von  
einer zahllosen Menge angefüllten Uspektskathedrale und  
wohnte der Feier der Weisung des Heilands mitten  
unter dem Volke bei. Als dem Kaiser die geweihte Kerze,  
welche er in der Hand trug, zweimal ausging, steckte er  
dieselbe wieder an der Kerze eines neben ihm knieenden  
Mannes aus dem Volke an. Hierauf nahmen beide  
Majestäten mitten im Volke an der Prozession um die  
Kathedrale teil und begaben sich sodann am frühen  
Morgen nach dem Kremel zurück. Dieser Beweis von der  
Huld des kaiserlichen Paares machte einen tiefen Eindruck  
auf das Volk.

Türkei. Konstantinopel, 21. April. Da die  
Porte auf den Zollserhöhungen beharrt, beschloffen die  
Vorkämpfer, nochmals wegen gemeinsamer Stellungnahme  
zusammenzutreten.

Indien. Einer Unterredung zwischen einem Vertreter  
des Reuterschen Bureaus in Bombay und Mr. Donald  
Smeaton, Mitglied des viceköniglichen Rats, der als  
Spezialberichterstatter in die Hungerdistrikte gesandt war,  
um über die dortige Lage zu berichten, entnehmen wir über  
die Hungersnot das Folgende: Bei einem Besuche durch

die Hungerdistrikte reiste ich durch Zentralindien und durch  
einen Teil Westindiens. Die Lage des Landes ist  
schlimmer als ich geahnt hatte. Kein einziger Halm Korn  
hundert Meilen weit; nicht einmal Stoppeln oder ein  
Stückchen grüne Weide ist zu sehen. Auch Wasser giebt  
es nur in den größeren Flüssen und Strömen. Die tiefsten  
Teiche und Seen, die niemals vorher versiegt waren, sind  
trocken wie ein Felsen. Das ganze Land ist eine einzige  
öde, braune, einsame Wüste; wo man in Durchschnitts-  
jahren geschäftige Drechsler sehen konnte und viel Vieh  
auf den Stoppeln weidend, sieht man jetzt nur ganz selten  
solches und dann nur mager und verhungert. Die  
Sterblichkeit unter dem Vieh ist erschreckend. Die Beamten  
thun ihr Allerbestes, um der allgemeinen Noth zu steuern,  
aber sie können nicht das Unmögliche möglich machen.  
Sie haben eben nur Geld genug, um das bloße Leben  
jener fünf Millionen zu fristen, die bei den Notbauten  
angestellt sind. Es giebt Tausend und Abertausend  
jener stillen Dulder in verlassenem Dörfern, die da lieber  
sterben als bei jenen Bauten arbeiten wollen. Ich zeichne  
nicht etwa ein Sensationsbild, ich habe viel Erfahrung in  
dem eigentlichen Indien und in Burma. Ich habe zwei  
Perioden der Hungersnot durchgemacht, ich kenne die  
Bevölkerung und ihre Geduld während solcher Plagen  
und ich halte die jetzige Krisis für die bei weitem schlimmste  
des Jahrhunderts. Möge Gott dem armen Volke helfen.  
Großbritannien und Irland sind in tiefer Schuld dem  
indischen Landmann gegenüber, einer Schuld, die sich auf  
Millionen beziffert. Indien hat sich wie ein Mann er-  
hoben, um durch seine Stimme und durch sein Geld die  
Engländer in Südafrika zu unterstützen. Nun muß  
das Vereinigte Königreich ihm die helfende Hand aus-  
strecken und es von dem tödtlichen Gift der Hungersnot  
befreien.

#### Der Krieg in Südafrika.

Der bei Gladsbaagte verwundet in die Hände der  
Engländer gefallene Oberst Schiel hat vor St. Helena,  
wohin er mit anderen Kriegsgefangenen gebracht wurde,  
einen aermaligen Fluchtversuch gemacht. Er bestach den  
Bootsmann und übergab ihm einen Brief an den Kapitän

### Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Rümeli.

(Fortsetzung.)

Der hübsche Boer, oder Anglo-Boer, saß auf seinem  
Pferd, strich seinen schönen Bart und blickte neugierig  
John Niels kräftiger, echt englisch aussehender Gestalt  
nach, während dieser auf seinen Wagen zuging (denn das  
angesehene Onu war natürlich längst verschwunden).

„Es soll mich doch wundern,“ sagte er laut zu sich  
selbst, als er sein Pferd umwandte und gemächlich weiter  
ritt, „ob schließlich die alten Leute doch recht haben und  
es einen Gott giebt.“ (Frank Müller hatte hinreichend  
moderne Gedanken in sich aufgenommen, um ein Freigeist  
zu sein.) „Es sieht beinahe so aus,“ fuhr er fort, „denn  
wie wäre es sonst möglich, daß eine Kugel unter seinem  
Reiß wegfleht und die andere gerade seinen Kopf streift,  
ohne ihn zu verletzen? Ich habe doch sorgfältig genug  
gezielt und würde bei einem solchen Schuß neunzehn Mal  
unter zwanzig treffen. Wah! ein Gott! Ich schlage ihm  
ein Schnippchen. Der Zufall ist der einzige Gott; der  
Zufall bläst die Menschen wie dürres Gras bald hier-  
halb dorthin, bis der Tod kommt gleich einem Feindbrand,  
der alles verzehrt. Doch es giebt Menschen, die den Zu-  
fall zureiten wie ein Füllen, die sein kopfloses Rennen  
und Bäumen nach ihrem eigenen Willen lenken. Ich,  
Frank Müller, bin einer von diesen Männern und habe  
noch immer erreicht, was ich wollte. Ich will diesen  
Engländer töten — vielleicht auch den alten Silas Croft  
und den Hottentotten. Wah! sie wissen nicht, was kommt,  
aber ich weiß es. Ich habe die Mine legen helfen und  
werde, wenn sie sich nicht meinem Willen beugen, auch  
den Bündfaden anstecken. Ich will sie alle töten, Moot-

fontein in Besitz nehmen und dann Bessie heiraten. Sie  
wird sich dagegen wehren, aber das wird es nur um so  
süßer machen. Ich weiß, sie liebt diesen Notzock, und ich  
will sie über seiner Leiche lassen. Ah! da sind die  
Wagen! Ich sehe den Kapitän nicht. Vermuthlich ist er  
der Nervenschütterling wegen heimgefahren. Aber ich  
muß mit diesen Narren reden. Gott, wie albern sind sie,  
wenn sie von dem „Land“ und von dem „verdorbene  
britische Government“ reden. Sie wissen selbst nicht, was  
gut für sie ist. Alberne Schafe und Frank Müller ihr  
Schäfer! Ja, und sie sollen Frank Müller eines Tages  
auch zum Präsidenten haben, und dann will ich ihnen  
den Herrn zeigen! Wah! ich hoffe die Engländer; aber  
trotzdem freue ich mich, daß ich ein halber Engländer bin,  
denn von dieser Seite habe ich meinen Bestand bekommen!  
Aber diese Leute — Narren, Narren! Nun, sie sollen  
alle noch nach meiner Pfeife tanzen!“

„Baas,“ sagte Janje zu John, als sie heimführten,  
„Baas Frank hat auf Sie geschossen.“

„Woher weißt Du das?“ fragte John.

„Ich habe ihn gesehen. Er hat das „verwundete  
Onu“ beschossen und nicht nach einem Kalb ausgehoben,  
denn es war keins da. Er hat gerade auf das ange-  
schossene Wild zielen wollen, da hat er sich umgedreht,  
Sie bemerkt, und dann ist er niedergekniet und hat auf  
Sie angelegt und geschossen, ehe ich etwas thun konnte;  
als er gesehen, daß er Sie gefehlt, hat er noch einmal  
Feuer gegeben, und ich weiß nicht, warum er Sie nicht  
getödtet hat, denn er ist ein vortrefflicher Schütze, er fehlt  
sonst nie.“

„Ich werde den Mann wegen Mordversuchs zur  
Untersuchung ziehen lassen,“ sagte John und stieß den  
Gewehrsohnen heftig auf den Boden des Wagens. „Ein  
solcher Schurke soll nicht ungestraft herumlaufen.“

Janje grinste.  
„Das würde nichts nützen, Baas. Er würde freige-

sprochen werden, denn ich bin der einzige Zeuge. Die  
Geschworenen würden in diesem Lande einem Farbigen  
nicht glauben und würden auch nie einen Boeren ver-  
urteilen, weil er auf einen Engländer geschossen hat. Nein,  
Baas! Sie sollten eines Tages im Feld liegen, wo er  
vorbeikommt und ihn erschießen. Das würde ich thun,  
wenn ich es könnte.“

#### 11. Kapitel.

Am Wendepunkt.

Während einiger Wochen nach John Niels Abenteuer  
bei der Jagdpartie begab sich nichts von Bedeutung in  
Mooifontein. Tag um Tag verfloß in reizender Ein-  
formigkeit, denn man mag sagen, was man will, die Ein-  
formigkeit hat so gut ihren Reiz als ein träumerischer  
Sommermorgen.

John fand, daß das Leben eines südafrikanischen  
Farmers im ganzen seinen Erwartungen voll entsprach.  
Er hatte reichlich Beschäftigung, ja er hatte sogar mit  
Straußen, Pferden, Vieh, Schafen und Enten mehr als  
genug zu thun. Auch den Mangel an zivilisirter Gesell-  
schaft empfand er nicht weiter, denn er war ein Mann,  
der viel las, und man konnte sich in Durban Bücher be-  
stellen, auch brachte die Post jede Woche reichlichen Vor-  
rat an Zeitungen. Sonntags pflegte er die politischen  
Artikel in der „Saturday Review“ Silas Croft vorzu-  
lesen, weil dessen Augen mit dem höheren Alter leichter  
müde und angegriffen wurden, eine Aufmerksamkeit, die  
der alte Herr voll zu würdigen wußte. Silas war ein  
wohlunterrichteter Mann, der das Interesse an den Er-  
eignissen der Welt nie verloren hatte, und war stets in  
allem auf dem Laufenden geblieben, obgleich er sein ganzes  
Leben in einem halbzivilisirten fernen Land verbracht  
hatte. Früher hatte die Aufgabe, ihrem Onkel die Satur-  
day Review vorzulesen, zu Bessies Sonntagspflichten ge-

eines dort vor Anker gegangenen holländischen Kanonenboots, in dem er den Plan seiner Flucht bekannt gab und für sich und zwei andere Bureauoffiziere um Aufnahme an Bord des holländischen Kriegsschiffes bat. Der Brief Schiels wurde wohl abgeliefert, aber an die falsche Adresse. Der bestochene Bootsmann, der bei der Flucht auch die Ueberführung bewerkstelligen sollte, lieferte nämlich den Brief anstatt auf dem holländischen Kriegsschiff, an Bord des gleichfalls vor Anker liegenden britischen Kanonenbootes Klobe ab. Schiels Plan wurde auf diese Art verraten und als nach Einbruch der Nacht Schiel mit seinen beiden Genossen im Besitz stand, sich mittels eines Seiles in das herangekommene Boot herabzulassen, wurde er mit seinen Begleitern abgefaßt und dingfest gemacht. Am nachfolgenden Tage brachte man Schiel ans Land, nachdem er gewarnt worden war, daß er im Falle eines abermaligen Fluchtversuchs erschossen werden würde. Statt in der „Landeshauptstadt“ auf freiem Fuße, wird Schiel nun seine Verbannung in St. Helena auf dem gleich Knoll Fort zu verbringen haben. [Inzwischen ist auch er aus der Zitadelle wieder entlassen und in das Lager von Deadwood gebracht worden.] Die englischen Blätter heben besonders hervor, daß Schiel die Todesandrohung mit größtem Gleichmut aufnahm und sich ruhig eine Zigarre anzündete.

**London, 21. April.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Materu vom 19. April gemeldet: Die Buren bewegen sich im Umkreise von Wepener ungehindert dazwischen. Abteilungen der Burentruppen rücken nach allen Richtungen vor, von woher britische Hülstruppen erwartet werden. Ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer wird den ganzen Tag unterhalten, welches von den belagerten britischen Truppen selten erwidert wird. Es sind weitere Burentruppen zur Verstärkung angekommen. Man glaubt, daß die Verluste der Engländer hier bis jetzt 25 Tote und 110 Verwundete betragen. Steijn gab den Befehl, daß die Burentruppen die reichen Korndistrikte von Wepener, Lohybrand und Ficksburg, aus denen die Buren ihren Bedarf an Lebensmitteln ziehen, weiter besetzt halten.

**London, 21. April.** Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Bloemfontein vom heutigen Tage meldet: Die Streitmacht Rundles, des Kommandeurs der 8. Division, kam gestern mit dem Feinde 4 Meilen südwestlich von Dewetsdorp in Fühlung. Der Feind nahm eine starke Stellung ein, welche die Stadt beherrschte. Die Yeomanry und die berittene Infanterie besetzten eine andere Stellung, welche ermöglichte, daß Rundle den Feind vertrieb und die Hochflüge nahm, welche früher von demselben gehalten war. Rundle ging heute am frühen Morgen vor und wird jetzt ein neues Gefecht mit dem Feinde beginnen. Unsere Verluste von gestern waren zwei Mann schwer und ein Offizier und 7 Mann leicht verwundet.

**Boshof, 21. April.** Die zu Bord Methuens Truppe gehörige Streitmacht, welche eine vorgehobene Stellung bei Zwartkopjesfontein besetzt hatte, erhielt gestern Befehl, nach Boshof zurückzumarschieren. Während die Truppen sich zurückzogen, wurden sie von 2000 Buren mit 3 Geschützen heftig angegriffen. Eine Abteilung Kolonialtruppen und Yeomanry besetzte ein Kopje und hielt den Feind im Schach, bis die Hauptmacht mit ihrem Troß vorüber war. Die britischen Truppen hatten einige Verluste; man glaubt, daß die der Buren schwer sind, da sie bis auf 300 Yards an das Kopje vorgezogen waren.

**London, 21. April.** Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus, der sich im Lager der achten und

hört, aber ihr Onkel war sehr froh über den Tausch. Für Bessies Geist war das Blatt zu geleht und zu gründlich, und es passierte ihr leicht, daß sie gerade die interessantesten Stellen überlas. Und so kam es, daß durch die Saturday Review und andere Dinge eine sehr warme und tiefe Zuneigung zwischen dem alten Mann und seinem jungen Genossen entstand. John war, besonders für alte Leute, ein sehr einnehmender Gesellschaftler, denn er wurde nie müde, ihnen kleine Dienste zu erweisen. Seine Hauptempfehlung bestand aber darin, daß er ein wohlunterrichteter, erfahrener Mann und ein Gentleman war, in einem Lande, in dem beides selten gefunden wurde. Von Woche zu Woche gewann John mehr das Vertrauen des alten Silas, der allmählich alles in seine Hände übergeben ließ.

„Ich werde alt, Niel,“ sagte er eines Abends zu ihm. „Ich werde sehr alt; die Wirtschaft fällt mir schwer, und ich will Ihnen etwas sagen, mein Junge,“ dabei legte er seine Hand liebevoll auf Johns Schulter, „ich habe keinen eigenen Sohn, und Sie müssen mir ein Sohn sein, wie mir Bessie eine Tochter ist.“

John blickte in das gute, hübsche, alte, von den langen, schneeweißen Haaren eingefasste Gesicht und in die beiden scharfen, tiefliegenden Augen unter den buschigen Brauen und dachte an seinen alten Vater, der schon so lange tot war, und er fühlte sich so ergreifen, daß ihm die Thränen in die Augen traten.

„Ja, Mr. Croft,“ sagte er, des alten Mannes Hand ergreifend, „das will ich nach besten Kräften sein.“

„Danke, mein Junge, danke. Ich spreche nicht gerne viel über diese Dinge, aber wie ich schon sagte, ich werde alt, und der Allmächtige kann mich jeden Tag zur Rechenenschaft ziehen; wenn er es thut, verlasse ich mich darauf, daß Sie sich der beiden Mädchen annehmen. Wir leben

dritten Division befindet, meldet in einem Telegramm, welches er über Bloemfontein sendet: Das gestrige Gefecht bei Dewetsdorp dauerte von mittags bis zum Abend. Zwei Burengeheule wurden zeitweilig zum Schweigen gebracht. Die britischen Truppen beherrschten die Hügel auf Meilen im Umkreise. Die Stellung der Buren ist stark.

**Lourenco Marques, 21. April.** Das Transportschiff Portugal ist mit einer Truppenabteilung von 800 Mann an Bord aus Lissabon hier eingetroffen.

## Korrespondenzen.

— **Jeuer, 23. April.** Die Kreis konferenz der Volksschullehrer aus Jeuer und Seveland am Sonnabend, 21. d. M., war recht gut besucht. Ueber 50 Lehrer waren anwesend. Den ersten Vortrag lieferte Herr Koopmann-Schortens über die zweite Prüfung der Volksschullehrer. Die Versammlung einigte sich zu der Erklärung: „Die Konferenz ist der Ansicht, daß die Ordnung für die zweite Prüfung der Volksschullehrer den heutigen Verhältnissen nicht entspreche. Diefelbe ist dahin zu ändern, daß die Prüfung sich auf die Pädagogik und ihre Hilfsfächer sowie auf die praktische Lehrthätigkeit beschränke.“ Herr Wälding-Bant hielt darauf einen Vortrag über das Wort: „In der Beschränkung zeigt sich der Meister.“ An vielen Beispielen wurde nachgewiesen, wie gerade in der Volksschule dies Wort eine feste Verwirklichung finden müsse, daß aber der Lehrer um so mehr dazu befähigt werde, je gründlicher und tiefer seine eigene Vorbildung sei. Herr Umman-Schortens sprach über das Thema: „Der Lehrer als Emerit.“ Der Herr Vortragende führte aus, wie auch der pensionierte Lehrer durch das Interesse, das er der Schule bewahre, noch ein würdiges Mitglied seines Standes bleiben könne.

**Jeuer, 23. April.** Herr F. Affeier und Frau hier, St. Annenstraße, feiern heute ihre goldene Hochzeit. Möge es dem noch sehr rüstigen Jubelpaare vergönnt sein, in voller Frische auch die diamantene Hochzeit feiern zu können! Heute Abend wird der Schützenverein, dessen Mitglied Herr Affeier seit langen Jahren ist, das Fest der goldenen Hochzeit durch einen Fackelzug verberlichen.

— Das diesjährige **Trabrennen des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landesverderzung** findet am Sonntag den 27. Mai d. J. auf dem Donnerstauer Exerzierplatze bei Oldenburg statt. Die Propositionen für das Trabrennen sind bereits festgesetzt und werden nebst den Bedingungen in den nächsten Tagen den Interessenten zugestellt werden; alles Nähere durch die Geschäftsstelle in Oldenburg, Neues Haus. Die diesjährigen Rennen sind wieder mit sehr reichlichen Geldpreisen und Ehrenpreisen ausgestattet. Sowohl Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg, wie Ihre Königl. Hoheiten die Erbprinzherzoglichen Herrschaften haben Ehrenpreise für das Rennen gestiftet. Auch die Stadt Oldenburg sowohl wie die Oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft haben es sich nicht nehmen lassen, wie in den Vorjahren, das Rennen mit Ehrenpreisen zu dotieren. So sind auch in dieser Beziehung für das Rennen die günstigsten Vorbedingungen vorhanden. Die Großherzog. Eisenbahn-Direktion hat, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahre sich bereit erklärt, am Tage des Rennens für noch näher zu bestimmende Personen- und Sonderzüge Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen auszugeben. Für die Bequemlichkeit des Publikums auf dem Rennplatze wird in jeder Weise bestens gesorgt werden, Trinkfuden werden in genügender Anzahl zuge-

in einem wilden Land, und man weiß nie, was sich von einem Tag zum andern ereignen kann, und die Kinder könnten es nötig haben. Manchmal wünschte ich, ich wäre das Gut los. Nun aber gehe ich zu Bett, es ist mir gerade zu Mute, als hätte ich mein Lagerer in der Welt vollbracht. Ich werde schwach, John, glauben Sie mir!“

Von da an nannte er ihn immer John.

Von Jezz hörten sie nur wenig; sie schrieb zwar jede Woche und erstattete genauer Bericht über alles, was sich in Pretoria begab, und über ihre täglichen Beschäftigungen, aber sie gehörte zu den Menschen, deren Briefe leblich nichts von ihnen selbst und dem, was in ihnen vorgeht, enthalten. Man hätte ebensogut „Unser Pretoriabrief“ darüber schreiben können, wie Bessie nicht müde wurde, als sie drei Blätter in Jezz sonderbarer, aufrechter Handschrift durchgelesen hatte. „Haben Sie Jezz einmal aus den Augen verloren,“ fuhr sie fort, „so könnte sie für Sie ebensogut nicht mehr am Leben sein, so wenig erfahren Sie von ihr. Damit will ich indessen nicht behaupten, daß man viel von ihr erfährt, wenn sie bei einem ist,“ sekte sie nachdenklich hinzu.

„Ja, sie ist ein eigenartiges Mädchen,“ sagte John ernst. Anfangs hatte er sie sehr vermisst, denn eigenartig, wie sie ohne Frage war, hatte sie eine neue Saite in ihm berührt, deren Dasein er bisher nicht gewahr geworden war. Und was mehr ist, diese Saite hatte einst kräftig widergetönt bei ihrer Berührung; aber nun verflang sie leise, wie eine Harfe, deren Saiten der Spieler nicht mehr anschlägt. Wäre sie noch eine oder zwei Wochen dageblieben, so hätte der Eindruck ein dauernder werden können.

(Fortsetzung folgt.)

lassen und namentlich auch bei dem Bau der Tribüne die bei den acht stattgefundenen Rennen gesammelten Erfahrungen zum Vorteil der Besucher verwertet werden. So sehen wir denn mit Spannung dem diesjährigen Trabrennen entgegen, einem Unternehmen, welches sich von Jahr zu Jahr mehr das Interesse aller Kreise zu erwerben weiß. Wird das Trabrennen am 27. Mai durch gutes Wetter begünstigt, so darf man hoffen, namentlich im Hinblick auf das glänzend verlaufene Meeting des verflossenen Jahres, daß dasselbe wieder vom besten Erfolge in jeder Weise getränkt sein wird.

\* **Oldenburg, 22. April.** Der hiesige Männer-Gesangverein Liedertanz wird am Tage vor Himmelfahrt in Wilhelmshaven (Burg Hohenzollern) ein Konzert geben und dort u. a. auch Haralds Brautfahrt unter Mitwirkung der Wöhlbierischen Kapelle singen. Am Himmelfahrtstage selbst wird der Verein dann eine Fahrt in See machen und nachmittags mit der Bahn nach Jeuer reisen, wo er nachmittags 5 Uhr ein Konzert im Konzerthause geben wird. Die Rückfahrt erfolgt abends 9 Uhr mittels Sonderzugs nach Barel, wo der Anschluß an den Vergnügungszug nach Oldenburg erreicht wird.

\* **Neuharlingerfel, 18. April.** Heute gelangten schon über 700 Pfund Garnelen nach dem Binnenlande zum Versandt. Von besonderem Vorteil für die Interessenten ist, daß die Fische zum gewöhnlichen Frachtgutlage als Folge Beförderung finden.

\* **Bremen, 22. April.** Ein Hilfskomitee für die Hinterbliebenen der bei Wolmershausen ertrunkenen Arbeiter hat sich gestern Nachmittag konstituiert. Es werden acht Witwen (vielleicht scheidet eine aus) mit 24 Kindern zu unterstützen sein. Einige Familien erwarten noch Zuwachs. Wir geben nachfolgend ein Namensverzeichnis der Ertrunkenen mit den Angaben über die Zahl der Hinterbliebenen: 1. Aufseher Joh. Heinr. Dettmer, geb. 13. März 1848 in Wilmshorst, Kr. Verden. Hinterläßt eine Witwe und einen 20 Jahre alten Sohn. 2. Arbeiter Joh. Friedr. Heinr. Logemann, geb. 18. Juli 1857 in Schwaförden, Kr. Sulingen. Hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern im Alter von 4 bis 14 Jahren. 3. Schiffer Bernd Hinr. Schoon, geb. 30. April 1861 in Ostgroesehn. Hinterläßt eine Witwe und ein 12 Jahre altes Kind. 4. Arbeiter Friedr. Otto Lübeck, geb. am 6. Dezember 1884 in Bremen. Ledig. 5. Arbeiter Christ. Siemers, geb. 27. Dezember 1871 in Wolmershausen. Hinterläßt eine Witwe mit 2 Kindern, 2 bis 3 Jahre alt. 6. Schiffszimmermann Joh. Geth. Christ. Warns, geb. 5. Januar 1859 in Elsfleth. Hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern im Alter von 11 Monaten bis 12 Jahren. 7. Schiffer Joh. Heinr. Segelken, geb. 21. Oktober 1865 in Bremen. Hinterläßt eine Witwe mit 3 Kindern im Alter von 1 bis 8 Jahren. 8. Krabnführer Joh. Wilt. Hinr. Steuer, geb. 6. Februar 1860 in Brake. Hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren. 9. Wöttcher Weert Klassen Harns, geb. 19. April 1858 in Norden. Hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren.

## Vermischtes.

\* **Berlin, 21. April.** Der 18jährige Arbeitsbursche Willy Gluth, einer der Söhne des Tischlermeisters Gluth, der in demselben Hause mit der erkrankten Lehrerin Medenwaldt wohnte, wird von der Kriminalpolizei für den Mörder der Medenwaldt gehalten.

\* **München, 21. April.** Der Kammerlänger Heinrich Vogl ist heute Morgen am Gehirnschlag verstorben. Er spielte gestern Abend noch mit seiner Frau und einem Kollegen Karten; als Frau Vogl heute Morgen um halb neun ihren Gatten wecken wollte, fand sie ihn tot. Als Ursache wurde ein Gehirnschlag festgestellt. Eine nervöse Ueberreizung machte sich bei Vogl schon lange bemerkbar. — Heinrich Vogl war am 15. Januar 1845 in Au bei München geboren. Für den Lehrerberuf von seinen Eltern bestimmt, besuchte er zunächst das Seminar in Freising, um 1862 in Ebersberg seine Laufbahn als Schullehrer zu beginnen. Aber seine musikalische Begabung, die sich schon früh geregt hatte, trieb ihn zu eifriger gesanglichen Studien und veranlaßte ihn schließlich, sein Stimmmaterial vor dem Intendanten der Münchener Hofbühne prüfen zu lassen. Der Erfolg war ein so außergewöhnlicher, daß Vogl kurz entschlossen seine Lehrthätigkeit aufgab und zum Theater ging. Sein Debüt am Münchener Hoftheater, bei dem er den Nag im Freischütz sang, fand im November 1865 statt und festsetzte den Künstler für sein ganzes übriges Leben an die heimische Kunststätte. Vogl war einer der phänomenalen Sänger; seine Stimme erschien unvergleichbar in Ausdruck und Schönheit und warb dem Künstler bei seinen zahlreichen Gastreisen überall Bewunderer und Verehrer. Seine größten Erfolge hatte Vogl als Wagner-Sänger zu verzeichnen.

\* **Graz, 21. April.** In Capov'istria kam es zu bedeutenden Erbsenkungen, die den Einsturz mehrerer Häuser zur Folge hatten. An manchen Stellen beträgt der Höhenunterschied gegen früher 6 m. Viele Bewohner sind obdachlos.

\* **Genf, 21. April.** Der hier eingetroffene Hauptmann Dreyfus sieht gealtert aus. Er hat schneeweiße Haare und geht gebückt. Er bleibt sechs Monate in Cologny am Genfer See.

## Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

**Berlin, 22. April.** In der heutigen, von Mitgliedern aus ganz Deutschland und Deutsch-Oesterreich stark besuchten Sitzung des Vorstandes des deutschen Sprachvereins wurde der Geheime Oberbaurat Sarrazin in Berlin einstimmig zum Vorsitzenden des deutschen Sprachvereins gewählt.

**Gießen, 22. April.** In der Wartburg-Kapelle wurde heute Vormittag 11 Uhr Gottesdienst abgehalten, an welchem Se. Majestät der Kaiser, der Großherzog, der Erbprinz, Prinz Bernhard Heinrich und die Herren des Gefolges teilnahmen.

Heute Abend verläßt Se. Majestät der Kaiser die Wartburg und übernachtet auf dem Bahnhofe im Salonwagen. Morgen früh 6<sup>1/2</sup> Uhr erfolgt dann die Abreise nach Dresden.

**Dublin, 21. April.** Die Königin ließ heute im Phoenix-Park in Gegenwart von 200 000 Zuschauern 10 000 Mann Land- und Marine-Truppen Revue passieren. Besonders den Marine-Truppen wurden von der Bevölkerung große Ovationen dargebracht.

**Accra, 21. April.** Amtlich wird bekannt gegeben, daß der erste Teil der Entschaffung vor Kumassi eingetroffen ist; die dortige Lage hat sich demnach gebessert.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**Pretoria, 20. April.** General Dewet meldet aus Wepener von heute Nachmittag, daß er die englische Streitmacht noch immer einschließt und 11 Gefangene machte, darunter einen höheren Artillerieoffizier, ferner daß die von Alinal North heranrückende englische Entschaffungskolonie die Farmen in dieser Gegend zerstört.

**Wafers, 21. April.** Vier Bürengeschütze beschossen die Garnison in Wepener heftig. Heute früh wurde in der Richtung von Dewetsdorp Kanonendonner gehört. Eingeborene berichten, General Brabant sei heute auf seinem Vormarsch am Buschmanskop gesehen worden, welcher 20 Meilen von Wepener entfernt liegt. Die Streitkräfte der Buren sind in drei Teile geteilt. Zwei derselben sind bereit, die Entschaffungskolonie zurückzuwerfen, während der dritte Wepener einschließt. Die Vasutos beobachten die Vorgänge gespannt, aber ruhig.

**Ladysmith, 21. April.** In der Nähe von Glands-laage wurde heute den ganzen Tag geplänfelt. Tausend Buren rückten früh am Morgen auf eine Bergkette nicht ganz 3 Meilen von Glands-laage vor, welche früher von der britischen Infanterie besetzt war. Als sie die Engländer zu Gesicht bekamen, begannen sie die Hügel bei Glands-laage zu bombardieren, ohne indessen irgendwelchen Schaden anzurichten. Als die Schiffs- und Garnison-Geschütze der Engländer dann das Feuer aufnahmen, räumten die Buren ihre vorgeschobenen Stellungen. Ueber Verluste wird nichts gemeldet.

**Lübeck, 23. April.** Die Arbeiten am Elbe-Travelkanal werden bestimmt Mitte Juni beendet sein. Es wird dann eine feierliche Eröffnung stattfinden, wozu der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. Der Termin ist jedoch noch nicht festgesetzt.

**Haag, 23. April.** Dr. Leyds und das Mitglied der Bürengesandtschaft Fischer haben Haag für einige Tage verlassen. Man vermutet, daß die beiden Herren nach Brüssel oder Paris abgereist sind.

**Lourenco Marquez, 21. April.** Nach Mitteilung aus verantwortlicher Stelle haben die Republikaner im ganzen noch 105 000 Mann im Felde, einschließlich der Aufständischen in den Kolonialbezirken. Die Buren verfügen jetzt noch über 80 000 Mann, von denen 50 000 im Orange-Freistaat, 10 000 in den Biggersbergen und 15 000 in den Distrikten von Fourteenstein und Cleresdorp sich befinden.

**Durban, 21. April.** General Warren ist heute hier eingetroffen, begleitet von zwei Offizieren seines Stabes. Er geht nach Cap-London. Seine Bestimmung soll der Orange-Freistaat sein, wo ihm wahrscheinlich der Posten eines Zivilgouverneurs übertragen wird.

**Wafers, 22. April.** General Brabant ist gestern Abend in Buschmanskop eingetroffen und verwickelte heute Vormittag die Buren in ein Gefecht. Bei Abgang dieser Nachricht dauerte das Feuer bereits mehrere Stunden an.

Oberst Dalgety meldet: In Wepener ist alles ruhig. Die Buren haben gestern über 300 Geschosse in die Stadt geworfen, ohne großen Schaden anzurichten. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste.

**Wallerkroon, 22. April.** Die Buren versuchten heute den Hügel Rundes zu umgehen. Die Bewegung wurde jedoch von Yeomanry und berittener Infanterie beobachtet. Die britischen Kanonen trieben den Feind zurück.

# Laval-Wichse

giebt andauernden tiefenschwarzen Glanz.

Fabr.: Gebr. Meyer, Riddlingen-Hannover.

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Unter dem Viehbestande des Landwirts Reinder Lüthig zu Rischentede, Gemeinde Vakens, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Bezüglich des aufgestellten Viehes ist Stallperre, bezüglich des Weideviehes Weidesperre angeordnet.  
Amt Zeber, 23. April 1900.  
Zedelius.

Im Mitteilung des Aufenthaltsortes der Dienstmagd Caroline Vogel, zuletzt in Zeber, wird ersucht.  
Nr. 256/00.  
Der Amtsanwalt:  
H. Ramsauer.

## Gemeindefachen.

Hebung der Beiträge zur Wege- und Chausséebaufache, sowie der Hundsteuer Freitag den 27. d. M. nachmittags von 2 bis 5 Uhr in Reuters Gaststube zu Sandel und abends von 6 bis 8 Uhr in Albers Gaststube zu Müns.  
Grappermöns, 1900 April 23.  
S. Sieden, Rechf.

## Wegefachen.

Am Donnerstag den 26. d. Mts. werden die Gemeindefachen von Neuende geschaut werden. Etwaige vorgefundene Mängelplätze werden auf Kosten der Sämtigen ausbegraben.  
Ehlerste, den 21. April 1900.  
S. Janßen, Gem. Vorst.

## Schulfache.

Das Schummeln und Reinmachen der beiden Schulzimmer soll  
Donnerstag den 26. April d. J. abends 7 Uhr  
für die Zeit vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1901 an den Ndbestfordernben vergeben werden.  
Hohenkirchen, 1900 April 20.  
B. A. Janßen, Jurat.

## Kirchenfache.

Die Rechnungen über Forderungen an die Kirchenkasse aus dem Rechnungsjahre 1. Mai 1899/1900 sind baldmöglichst, spätestens aber bis zum 10. Mai d. J., bei Vermeidung von Nachteilen hier einzureichen.  
Zeber, 1900 April 23.  
Kirchenrat.  
Gramberg.

## Privat-Bekanntmachungen.

**Hoffhausen.** In Faß Auktion am 25. April kommen mit zum Verkauf:  
mehrere Dachziegel,  
1 Quantität Heu.  
J. H. Gädelen.

Der Verkauf der Konkursmasse des Kaufmanns und Gastwirts J. Fuhs von Hooftel wird  
Freitag den 27. April  
nachmittags pünktlich 2 Uhr auf.  
fortgesetzt.  
Es kommen zum Verkauf:

- 1 Sofa und 6 Polsterstühle, 1 Sofatisch,
- 1 H. Schrank, 6 Rohrstühle, 1 Korbstuhl,
- 1 Pult, 4 Tische, Tischplatten m. Böden,
- 5 große Blklampen, 1 Hängelampe,
- Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Beduhr, 1 Bettstelle, 1 vollst. Bett, 1 Waschtisch, 15 gr. Bilder, Wandschirme, Diaphanien, Tafelaufsatz, Nippes, 1 Reiffeloffen, Teppiche und Matten, 11 Faß Gardinen, Barometer, 1 silb. Taschenuhr, gold. Manschettenknöpfe, 5 silb. Theelöffel, Vorlegelöffel, gr. und kl. Gabeln, 1 Einn. m. 6 Löffeln, 1 Fahnenstange mit Fahne;
- ca. 10/10 Kisten Zigarren, ca. 150 Fl. Wein und Liköre, 1 Faß Genever, Rum, Branntwein, Pfefferminz, Kognak, Essig, Srup, 1 große Partie Farbinar n. Leinöl, Brennöl, Rüßöl, Thran, Holz- und Kohlenheer, denatur. Spirit, Galoschen, Biscavabellen, Kerzen, Seife, Seifenpulver, Stärke, Malztaffel, Kaffeessenz, 1 vollst. Bühneneinrichtung, 1 do. Ladeneinrichtung, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Tafelwaage, 1 Papierschneidemaschine usw.

Käufer werden eingeladen.  
Warden. J. Müller, Auktionator.

Den werthen Damen von Zeber gebe ich bekannt, daß ich von jetzt an nur noch zu Hause arbeite. Meine Wohnung befindet sich vom 1. Mai an Drostenstr. Nr. 124 unten.  
Zeber. Anna Behrens, Schneiderin.

Junge Mädchen können bei mir Schneiderin lernen.  
D. D.

Den geehrten Bewohnern von Friederikenfel und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich mit dem 23. April hier als

## Schneidermeister

niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, saubere Arbeit prompt zu liefern unter Garantie des tabellofen Sitzes.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst  
Wilhelm Steffens,  
Schneidermeister.

Aus einer Waggonladung übrig gebliebenes Rainit gebe zum Bezugspreise, pro Zentner 1,15 Mt., ab.

H. Hegling, Moorhausen.

**Bensdorfs holländischer Kakao,** bester und billigster im Gebrauch. Zu haben in 1/4, 1/2, 1 Pfd.-Packeten zu 0,70, 1,40, 2,80 Mt. Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Wilh. Gerdes, Engros-Niederlage.  
Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische und Schollen, lebendfrisch.

V. Koeniger.  
Hochfeine Isländ. Matjes-Feringe, sowie neue Malta-Kartoffeln empfiehlt

V. Koeniger.  
**Getreide- und Pflanzkartoffeln,** diverse Sorten, empfiehlt  
Gilers, Burgstr.  
Schönes Weizenmehl 30 Pfd. 3 Mt. Gilers.  
Grüne und grane Erbsen 10 Pfd. 1 Mt. Gilers.  
Früh gebr. Kaffee 4 Pfd. 3 Mt. Gilers.  
Käse Pfund zu 10, 12, 15 Pfg. Gilers.

**Gemüsepflanzen** empfiehlt  
Aug. Windels.  
Empfehle täglich  
**prima fettes Rind- und Schweinefleisch.**  
Zeber. J. H. Overtrohn.

**Zu verkaufen.**  
2 fette Kälber.  
Sparenburg. W. Behrens.  
**Zu verkaufen.**  
Zwei Fuder schönes Bandheu.  
Nordergast. Stebern Janßen.  
**Zu verkaufen.**  
Ein schönes Kuhstalb.  
Grasschaft. H. Janßen.  
**Zu verkaufen.**  
Ein Haufen Dünger.  
Zeber, St. Annenstr. 101.  
Wegen Umzugs ein noch sehr gut erhaltener Kochofen billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Schlachte. Hinrich Kemmers.

**Zu verkaufen.**  
Ein Kuhstern, von Herdbucheltern abkommend.  
Mederns. G. Dirks.  
**Zu verkaufen.**  
Ein schönes Bullstalb.  
Zeber, a. d. Schlachte. W. Keents.

**Gesucht**  
wird für ein junges Mädchen von 18 Jahren eine Stelle auf dem Lande. Näheres bei Gärtner Windels, Zeber, Rosenstraße.

Wegen Erkrankung meiner Frau suche auf sofort resp. Mai d. J. ein zuverlässiges

## Fräulein

ges. Alters zur Führung meines landwirtschaftl. Haushalts. Von wem? zu erfr. in der Exp. d. Bl. Nr. 40.  
Ein Bäckergefelle gesucht.

Zeber. D. Müller.  
Mein Haus nebst schönem Obst- und Gemüsegarten zu Boklapp, Gemeinde Sengwarden, ist umständlicher noch auf den 1. Mai d. J. zu vermieten. Weide und Futter für Vieh kann mit in Pacht übertragen werden.

Auch bin ich nicht abgeneigt, das Haus nebst Obst- und Gemüsegarten allein zu vermieten.  
Neuender-Neuengroden bei Rüsterfel.  
Anton Helmers.

**Pfeiffer & Diller's**  
Kaffeebohnen  
darf nicht verwechselt werden mit Nachahmungen.  
Original-Marke in L. o. en.

Nur durch die unübertroffene maschinelle Spezial-  
des „Adler“-Rades ist es möglich,

„Adler“-

aus allen Teilen der Erde  
General-Vertreter:



Präzisions-Technik bei der Fabrikation  
der Nachfrage nach

Rädern

zu genügen.

J. F. Oetken, Neustraße.

Das diesjährige

# Trabrennen

des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht findet

**Sonntag den 27. Mai d. J. nachmittags**

auf dem Donnerstauer Erzerzierplatze bei Oldenburg statt.

Alles Nähere durch die Tagesblätter und die Platate, sowie durch die Geschäfts-  
stelle in Oldenburg, Neues Haus.



Zu

## Anzug- u. Paletotstoffen

sind sämtliche Neuheiten eingetroffen, ich biete hierin  
eine unübertroffene Auswahl bester Fabrikate.

Meine als besonders gut, fest und farbecht an-  
erkannten

reintwoll. Cheviots

und Schurwoll-Bucksfins

verkaufe ich andauernd ohne Preiserhöhung, d. h.  
in meliert pro Mtr. 3 Mk., in echtblau, echt schwarz,  
echtbraun Mtr. 4 und 4,50 Mk.

Zu

## fertigen Paletots

zeige ich nur auf eigener Werkstatt tadellos ange-  
fertigte Ware, nicht teurer wie minderwertige  
Fabrikware.

## In Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen

biete ich eine aus guten Stoffen angefertigte ge-  
diegene Auswahl besonders preiswert.

Auf meiner Werkstatt für An-  
fertigung eleganter Herren-Garderoben  
wird in jeder Beziehung tadellos unter  
Garantie gearbeitet.

## A. Mendelsohn.



## für Garten- und Park-Anlagen

empfehle

## zur jetzigen Pflanzzeit Edeltannen u. Fichten

in allen Größen

Moorhausen. H. Regling.

Beste und billigste Gänsefedern! Zu mehr als 10000  
Stücken im Gebirge!

**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannendunen und alle anderen  
Sorten Bettfedern und Dunen. Reineit u. beste Reinigung garantiert!  
Gute, preiswerte Bettfedern d. 1. und 2. Klasse für 0,60; 1,4; 1,40. Prima  
Sulldunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwegs Reineit 2,50. Silber-  
wollfedern 3,75; 4,50; 5,50; 6,50. Silberwolle Gänse u.  
in alle Größen u. Schwannenseiden: 3,50; 4,50; 5,50; 6,50.  
Schwannendunen 5,75; 6,75; 7,75; 8,75; 9,75. Gut gewaschene Gänse u.  
Polarfedern 3,4; 4,5. Jedes beliebig. Quantum liefert geg. Nachn.  
Nicht gefülltes beliebig auf andere Federn zurückgegeben.

• Pechor & Co. in Herford Nr. 80 in Westfalen.  
• Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u.  
• sofort! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwidelt!

## Ernstgemeint

ist die vorzügliche Wirkung von **Nadebeuler  
Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,  
Schutzmarke: Stedenferd,

gegen alle Arten **Saunreinigung** und **Haut-  
anschläge**, wie Mitlester, Gesichtspitel, Pusteln,  
Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke zc.  
à Stück 50 Pfg. in der

Löwen-Apothek.

Preisprophet Nr. 4.

## Mittwochs-Regelklub, Blumentohl.

Mittwoch den 25. April abends 7 Uhr General-  
versammlung bei Memmen, Blumentohl.  
Der Vorstand.

## Dr. Kippenberg, Frauenarzt, Bremen,

wohnt jetzt

**Am Wall 124**

(nahe der Sögestraße).

Sprechstunden: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–5 Uhr,  
für Anwärter auch gegen 1 Uhr.

Empfehle mich als

## Wochenbinder.

Schorrens. Johann Hermann Zimmermann.

Empfehle mich zu Haus- und Gartenarbeit.  
Moorwarfen. Annchen Beyer.

## Umzuleihen gesucht

6600 Mk. zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Zinsen, an erster Stelle  
eingetragen auf einer Besichtigung zum Tagwert  
von 20 000 Mk., auf sofort oder später.

Zu erfragen in der Expedition dieses  
Blattes unter Nr. 39.

Gesucht.

Auf sofort 2- bis 3000 Mk. gegen erste Sicher-  
heit und hohe Zinsen, dann 5000 Mk. zum 1. Oktober.  
Offerten an die Expedition d. Bl. unter G. C. 100  
erbeten.

Zu belegen. Sofort 2500 Mk., 1. Mai 1200  
Mark auf Hypothek.  
Sever. Theodor Meyer.

## In Sever zu mieten gesucht.

Zum 1. Novbr. d. J. eine geräumige  
Wohnung, wenn möglich mit Stallung.

**Wilhelm Levy,  
Carolinenfel.**

Zu kaufen gesucht.

Ein Saugfüllen.

H. Vrs, Ebberiege.

## Bremer Zigarren.

Von den verschiedenen Marken meines bedeuten-  
den Lagers mache ich auf folgende Sorten als be-  
sonders empfehlenswert aufmerksam:

Amputate	pro Mille Mk. 32,—
King's Zigarren	" " " 40,—
la Carta	" " " 50,—
Ceres	" " " 60,—
Elsa	" " " 70,—
el Mundo	" " " 80,—

Proben werden zu Klittenpreisen gern abgegeben.  
Sever, April 1900. J. F. G. Trendtel.

Zu verkaufen.

Ein schöner 2-jähriger Stier, gut genährt, schön  
von Farbe.

Wiederaltendeich.

Luisen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Sever.

## Bade-Verein.

Generalversammlung Mittwoch den  
25. April 9 Uhr abends in Gorchs Restaurant.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.

Wahl des Vorstandes.

Berichtedes.

## Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Zeerland.

Die Herren Deputierten werden zu einer Ver-  
sammlung auf Sonnabend den 28. April nachmittags  
3 Uhr in d. Tarks Wirtshaus zu Warden geladen.  
Hormersfel. F. M. Müller, z. D.

## Verloren.

Am Sonnabend ein Hund Schlüssel, 4 Stück.  
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freun-  
den und Bekannten, welche uns an unserem Hochzeitstage  
ihre Aufmerksamkeit in so reichem Maße erwiesen.

Gleichzeitig sagen wir bei unserer Abreise nach  
Gora (Posen) allen ein herzlichstes Lebewohl.

H. Williams u. Frau,  
Jda geb. Rüssen.

## Geburts-Anzeigen.

Stadt Ansfage.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens  
zeigen sehr erfreut an

Müller H. Schütte und Frau  
St. Joofter Mühle. geb. Janßen.

Stadt Ansfage.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen  
Knaben wurden sehr erfreut

L. Kaufmann und Frau  
Sever. geb. Bohlken.

## Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

**Theda Immen  
Johann Meenken.**

Hormersfel

im April 1900.

Sandhorst

## Aufgehobene Verlobung.

Meine Verlobung mit Hinrich Hagen ist meiner-  
seits gänzlich aufgehoben.  
Wulfswarfe, im April 1900. Annchen Heeren

## Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief nach heftiger  
Krankheit unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

## Gerhardine

im zarten Alter von 2 Jahren und 2 Monaten, was  
wir allen Verwandten und Bekannten mit betriebltem  
Herzen zur Anzeige bringen.

G. Engelbrecht und Frau  
nebst Kindern.

Sever, den 21. April 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags  
4 Uhr statt.

Heute Morgen 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr entschlief nach kurzer,  
heftiger Krankheit unser einziggeliebter Sohn und  
Bruder

## Peter

im zarten Alter von 13 Monaten. Dieses zeigen mit  
tief betriebltem Herzen an

Ernst Beder und Frau geb. Schrader  
nebst Kindern.

Sever, den 22. April 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um  
3 Uhr statt.

Heute Morgen 10 Uhr traf uns der harte  
Schlag, unsere liebe kleine Tochter

## Johanne Bernhardine

im zarten Alter von 8 Wochen zu verlieren.

Dieses bringen zur Anzeige  
die tief betrieblten Eltern G. Eiben und Frau  
nebst Kindern und Angehörigen.

Honemarf bei Sever, 22. April 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. d. M.  
nachmittags um 3 Uhr statt.

## Stattd jeder besonderen Mitteilung

Heute Nachmittag entschlief nach schwerem Leiden  
unser lieber Sohn und Bruder

## Ewald

im Alter von 19 Jahren, welches wir tief betrieblten  
Herzen allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
zur Anzeige bringen.

Amrich, 21. April 1900.

F. G. Harms und Frau  
nebst Kindern.

Dierzu ein zweites Blatt.

# Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellgenosse zu. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Druck- und Verlagsanstalt für die Corpsseite oder deren Stamm:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Fever.

## Feverländische Nachrichten.

№ 94.

Dienstag den 24. April 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Privat-Bekanntmachungen.

Der Landgebräucher Eduard Ringel zu  
Nahrdum läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

**Donnerstag den 26. d. M.**  
nachmittags 2 Uhr anfangend  
mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

### 1 junge Milchkuh;

1 Kleiderschrank, 1 eisernes Schreibpult,  
1 Schenkenschrank mit Tresen, 2 Tische, 1  
Küchensbuddel, 1 Gangbuddel, mehrere  
lange Tischplatten mit Böden, lange  
Bänke, einige Duzend Biergläser, große  
rheinische Töpfe, Ballen, Krufen, 1 Buden-  
segel, große Kisten und Kästen;

1 Flug, 1 Aufbruchsege, 1 sehr gut.  
Fruchtweger mit Sieben, 1 Tragejoch, 1  
Karrnrad, 1 eis. Karrenmaschinengestell, 1  
Vorkarre, 2 Landbeden, 1 Paar Torf-  
heben, 1 steinernes und 1 langes hölzernes  
Schweinebald, 1 Pflugscheibe, 1 Ploggen-  
quid, Seisen, Forken, Harken, auch einige  
lange Dielen, 1 Partie Brennholz und  
was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Fever, 1900 April 19.

#### A. Siemens.

Der Zimmermeister Conrad Dirks zu Colde-  
wey läßt wegen Wegzugs

**Donnerstag den 26. d. Mts.**  
nachmittags 2 Uhr anfangend  
bei seiner Behausung

### 2 trüchtige Ziegen, 9 Hühner,

2 neue zweithür. Kleiderschränke, 1 einth.  
dito, 1 Küchenschrank, 1 kleine neue Bud-  
del, 1 große dito, 2 zweischläufige Bett-  
stellen, 1 Kinderbettstelle, 2 neue Tische,  
2 alte dito, 1 Kindertisch, 2 Gartenbänke,  
1 Kleiderkiste, 1 Koffer, 1 Torfstaken, 1  
Garderobenborte, Gardinentaschen, Kou-  
leaux, 1 Turkeltaube mit Bauer, 1 Wasch-  
maschine, 1 Waschbald, 1 zinn. Balje, 1  
kupf. Waschtessel, 1 Karrenmaschine, ca. 20  
Liter fassend, 1 kl. Butterkarne und Butter-  
balje, 1 Tragejoch, zinn. Eimer, Futter-  
blöcke, Kisten und Kästen, 1 Vorkarre, 1  
Kruttarre;

ferner: Zimmergeräthschaften, als: 2 Hobelbänke,  
1 Daumkraft, versch. Hobel, Meißel,  
Hammer, Sägen, Kalktröge, 1 Speerbaken  
und 1 Schraubstock, 1/2 Dhd. Art- und  
Sandbeilstiele, 1 Partie Gerüsttau, 1  
20—25 Mtr. langes Stütztau, 2 Metall-  
blöcke, 1 Partie Eichenholz, auch 3 Fach-  
neue Fenster (1,75 x 0,86 Mtr.), ver-  
schiedene alte Fenster, 3 neue Drehbeden  
mit Pfählen (fertig zum Einstechen), 1  
eis. Pumpe mit Weirühr, 1 fast neuen  
emall. Kochherd, 1 Fahrrad und viele  
andere Gegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, 1900 April 12.

#### H. Gerdes, Aukt.

#### Zu verkaufen.

ein neuer moderner Breakwagen, passend für  
ein Hotel.  
Küsterfeld. G. C. Faß.

**Donnerstag den 26. dieses Monats**  
nachmittags 3 Uhr anfangend

sollen für Rechnung der Armentafsee St. Joost  
folgende Gegenstände bei der Wohnung des Arbeiters  
Johann Ammen zu Rakenerattendeich gegen Bar-  
zahlung verkauft werden:

1 Kommode, 1 Schrank, 5 Küchen-  
stühle, 1 Spiegel, 1 Plättchen, 1 Spinn-  
rad, Haspel und Garnkronen, 1 Kiste,  
2 Wasserfässer, Eimer, Küchengerät,  
Porzellan- und Steingut, Gartengerät-  
schäfte und sonstiges mehr.

Käufer werden eingeladen.

J. F. Tiarks.

Andreas Haren Erben lassen

**Freitag den 27. April d. J.**  
nachm. 1 Uhr

im Sterbehause an der Gammenser Chauffee bei  
Oldorf öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungs-  
frist verkaufen:

### 2 Schafe m. Lämmern, 20 Hühner u. 1 Hahn;

1 Kleiderschrank, 1 Buddel, 2 Sofas, 6  
Tische, 1/2 Dhd. Rohrstühle, 1/2 Dhd.  
Winkelstühle, 1 amerikanische Wanduhr,  
2 Spiegel, mehrere Betten, 1 Butterkarne,  
mehrere Rahmfässer, 1 Waschtrog und 1  
Waschbald, 1 Waschtessel, 2 Theetessel,  
mehrere Kochtöpfe, 1 Trockenherd, mehrere  
Lampen, Schildereien, mehrere kupf., zinn.  
u. messing. Kannen, Porzellan u. Stein-  
zeug, eingemachte Bohnen, Pflanzenbohnen,  
Pflanzenstoffsägen, Sauerkohl, 1 Partie  
Talg, 1 Fuder Torf in passenden Ab-  
teilungen, mehrere Ballen und Eimer, 1  
Düngerkarre, 1 neue Sense, 1 Loth,  
Schuppen, Harken, Forken, Flegel, Gaffel,  
1 Sandwalze, 1 Fichtackelge, Dammbeden  
und Pfähle, 1 Partie Hillholz, 1 Scheff-  
maß, 1 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage, 1  
Garnkronen, 1 Haspel, mehrere Topfblumen,  
mehrere Körbe, Kisten, Kästen zc

Kaufliebhaber werden eingeladen  
Fever.

#### M. H. Müssen.



### Für Schuhmacher!

Abfall-sterntüde, ganze und halbe Sohlen, Felle zc.  
off. 10 Pfd.-Pack. für 6 M. geg. Nachn.  
G. Schirmer, Erfurt.

#### Zu verkaufen.

8—10000 Pfd. Maschinenschiffe, beines Futterstroh.  
Dorumerfeld. H. Behrens.

#### Gritzner

## Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,  
Fabrikat ersten Ranges,  
empfehlen in großer Auswahl zu billigt gestellten  
Preisen

Gebr. Dopjans & Meemken,  
Fever.

## Gardinen,

weiß und creme, in allen Preislagen empfehlen  
Fever. Gebr. Dopjans & Meemken.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt  
der Posthalter und Fuhrwerksbesitzer  
K. Janssen hier sein gesamtes

## Inventar,

namentlich:

### 24 kräftige

## Pferde,

ein- und zweispännig gefahren,  
alle in vollem Futter,

## 28 Wagen,

darunter 8 Pandauer, 4 fast neue  
Halbschaisen, 1 vierst. Koupee,  
2 zweist. do., 3 Sommer-  
omnibusse, 16, 14 bzw. 10  
Personen fassend, 1 kl. Break,  
3 Postomnibusse zc.,  
6 Schlitten mit Schellengeläute,  
30 Paar Pferdegeschirre, darunter  
7 Lurus-Kummelgeschirre,  
5 Sättel, Geschirrschränke usw.

**Sonnabend 28. April d. J.**  
morgens 9 Uhr

bei seinem Wohnhause, Kurwidstr. 25,  
öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.  
Oldenburg i. Gr.

#### W. Köhler, Aukt.

#### Zu verkaufen.

Zwei Anfang Mai kalbende junge Kühe.  
Bassens. H. Harm.

Herr Landwirt H. W. Bunselmeyer zu Sandel bei Jever läßt wegen gänzlicher Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes

Sonnabend den 28. April 1900 nachmittags 1 Uhr anfg.

bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

**1 achtjährig, schweren Wallach**



(zugfest und fromm),



**12 Stück**

**Hornvieh,**

als:

1 hochtragende u. 1 frischmilch Kuh, 4 zu frühmilch gezogene Kühe, 1 hochtragendes 3jähr. Kind, 4 Enten, 1 Enterbullen;

**1 guten Karnhund;**

sowie: 1 fast neuen Jagdwagen, 1 breitfelg Ackerwagen, 1 schmalfelg. dito, 1 Fruchtweber mit Sieben, 1 fahrbares Hühnerhaus, 1 eis. Radvflug, 1 Fußvflug, beide fast neu, 1 Zickzackegge, 1 neues Luxus-Ginnsäpnerpferdegeschirr, 2 Pferdegeschirre, 2 Ackerstiele, Pferdehalter, Kuhstetten, 1 Dorf- u. 1 Düngerkarre, 1 Sitzzug, Pflugketten u. -Gaten, Windebäume und Reepen, Damm- und Torfheden, Dienen, 2 neue Wagenstühle, Flegel, Gaffeln, Forken, Spaten, Senfen, Sichten, 1 Stein. Schweineblock, 1 Schleifstein, 200 fast neue leinene Fruchtsäcke, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Paar Mühlenegel, 1 Wagenegel, 1 Leigtrog, 1 Leigspaten, 1 Leigwaage mit Gewichten, Bäckereistriche, 1 neue Waschmaschine, 1 Topf, 100 Liter fassend, 1 Filtrierfaß, 2 komplette Mehlkisten, 1 Karnmaschine, 2 Milchneuen, Milchballen, Milchheimer, Trageboche, Futtereimer, Schlittenkasten, Fässer, Kisten zc.;

ferner: 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 nahag. Sekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrant, 1 Kommode, 4 Tische, 2 Koffer, 4 Wanduhren, 1 Küchenschrant, 1 Waschtisch, 1 Taubenkasten mit 6 Turteltauben, 1 Trittleiter, Torffässer, 1 neuen Kochofen, 1 Wirtschaftswaage, Hängelampen, Tische, Stühle, Schildereien, Spiegel, 1 Barometer, 1 Blumentisch, 1 Nähmaschine, mehrere Ginnmachefässer und -Töpfe, Blumentöpfe mit Blumen usw.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich präzise einzufinden, da die Auktion an einem Tage beendet werden soll.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Nach beendeter Auktion sollen 6 Matten sehr gute alte

**Weide**

auf 1 Jahr in Reuters Wirtschaft zu Sandel öffentlich verpachtet werden. D. D.

**4 Matten gutes Weideland in der Wiedel**

sind noch auf längere Jahre zu verpachten. Auskunft bei G. Wettker.

**Immobil-Verkauf.**

Ein ansehnlicher Lage in Vant belegenes Haus mit 6 Wohnungen und einem Banplatz wünscht Eigentümer zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. Es wird bemerkt, daß etwa 2/3 des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen stehen bleiben kann. Bessere Auskunft erteilt

J. Giltz, Vant, Grenzstraße 80.

# Oldenburgische Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung vergüten wir 3. 3.



**4%**



Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

**Die Direktion.**

Merkel.

tom Dieck.

Agentur in Jever:

Herr J. C. Kleiß.

" "

Hohenkirchen:

Herr Auktionator J. F. Detmers.

" "

Wilhelmshaven:

Herren Gebr. Gehrels.

## Bekanntmachung.

Umständehalber billig zu verkaufen.

Ein großer Küchenschrant, ein 2tür. Kleiderschrank sowie 2 halbfette Schweine.

Halte mein großes, reichfortiertes

**Tapeten-Lager**

zu und unter Einkaufspreis bestens empfohlen.

Tholen, am Bahnhof.

**Plantagen-Taback**

Pfund 1 Mark.

hochfeiner, milder, aromatischer Rauchtaback. Wilh. Gerdes, Wein-Verkauf.

**Lager fertiger Möbel.**

Mühlensfr. H. Minssen.

**Konserven,**

als: Brehbohnen, Erbsen, Spargel zc., gebe billigt ab.

J. S. Cassens, Neuestr.

**Eingemachte Kronsbeeren.**

J. S. Cassens.

Seefand empfiehlt fuderweise und bei kleinen Quanten

Horumerstel. H. Behrens.

Beste rote und weiße Esbartoffeln vorrätig.

Horumerstel. H. Behrens.

Einbkalb von Muschelkalb zum Weißen stets vorrätig.

Horumerstel. H. Behrens.

Ein fast neues Schreibpult mit 3 Türen billig zu verkaufen.

Horumerstel. H. Behrens.

Mein Lager selbstverfertigter

**Möbel**

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Jever, bei der Kirche.

A. Dierks, Tischler.

Ich habe 5000 neue rote Dachziegel abzugeben, à 1000 Stück 52 Mk.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 38.

Ellenferdamm. Zu verkaufen.

**7 gute zweijährige Ochsen.**

H. Fasting.

**Lezte**

Klasse 128. Braunschw. Lotterie. Ziehung vom 4.—30. Mai 1900.

35 000 Gewinne und 1 Prämie

im Gesamtbetrage von

**8 Millionen 438 000 Mark.**

Empfehlen zum Glücksversuche hierzu Original-Loose

per 1/8 1/4 1/2 1/1

Mk. 16,50, 33, 66, 132,—

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages

**H. Abbes & Co, Bremen,**

im Herzogtum Oldenburg konzess. Haupt-Kollektoren.

**Hengsthaltungs-Genossenschaft Südliches Jeverland, e. G. m. b. H., Accum.**

Hebung der Deckgelber und der Nachzahlung Montag den 30. April 1900 nachmittags 6 Uhr in Meenen's Gasthause zu Schaar. Bis zum 1. Mai nicht eingegangene Beiträge werden alsdann per Post eingezogen.

Heinr. Lohde.



Auf Wunsch mehrerer Stutenbesitzer wird hiermit das Deckgeld des bei mir stationierten Hengstes

**Girello**

für güfte Stuten von 15 Mk. auf 10 Mk. ermäßigt.

Wittmund.

J. Bleß.

Um Zahlung bis zum 1. Mai ersuche Alle, welche mir laut Rechnung vom 1. Januar 1900 und von früher schulden.

St. Zooster Mühle. Müller Schütte. Habe noch fette Schweine zu verkaufen. D. D.

Gesucht.

Per 1. August event. November ein tüchtiges Mädchen für die Küche bei hohem Lohn.

Frau Ludwig Mendelsohn.

Ferner pr. 1. August ein kräftiger Hansburische.

A. Mendelsohn.

Da mein langjähriger Bädergefelle noch wieder zum Militär zur Uebung einberufen ist, suche ich auf Mai 1900 noch einen tüchtigen anderen.

Wieseler Mühle. Dornbusch.

Anzukaufen gesucht.

Ein kleines leicht gehendes Karnrad. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Karl Namken, Münsterfel.

**Kaufe stets**

altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen.

H. von Thünen, Schlachtstr.

Zu verkaufen.

Eine junge fette Kuh. Tünnen bei Hooftiel. Joh. Haschenburger.

Zu verkaufen.

2 fette Kälber. St. Zoostergröden. F. Ulfers.

Zu verkaufen.

Eine junge trachtige Ziege. Sillenstede. Johann Freudenthal.

Zu verkaufen.

2 Kühe, nahe am Kalben. Minfen. E. Diecken.

Zu verkaufen.

Eier von gelben Italiener-Hühnern, pro Dhd. 3,60 Mk. Hoffhausen. B. Rieken.

Zu verkaufen.

2 1/2 jähriges schweres Beest. Hohenkirchen. August Albers.

Eine junge, im November belegte schwere Kuh zu verkaufen. Moorhausen bei Jever. H. Harms.